

Peter-A.-Silbermann-Schule



Schulprogramm

Schuljahr 2014/15

Inhalt

1.	Bestandsaufnahme	3
1.1	Die Peter-A.-Silbermann-Schule, das erste deutsche Abendgymnasium	3
1.2	Unser Bildungsangebot	4
1.3	Unsere Hörserschaft	5
1.4	Die Lehrkräfte	6
1.5	Schulleben	6
1.6	Schulerfolge	7
1.7	Einzugsbereich und Aufnahmeverfahren	7
1.8	Ausstattung der Schule	8
1.8.1	Finanzausstattung	8
1.8.2	Unterrichtsräume und andere Ausstattungsmerkmale	8
2.	Leitsätze der Peter-A.-Silbermann-Schule	9
3.	Konkrete Arbeitsvorhaben	10
3.1	Maßnahmen zur Erhöhung der Hörerzahl	11
3.2	Tandem-Unterricht	12
3.3	Erwachsenenspezifische Fortbildungen	13
3.4	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	14
3.5	Beratung	16
4.	Schulinternes Curriculum	17
5.	Schlussbemerkung	17

Die Peter-A.-Silbermann-Schule - gestern, heute, morgen

1. Bestandsaufnahme

1.1 Die Peter-A.-Silbermann Schule, das erste deutsche Abendgymnasium

In einer Welt, die geprägt ist durch den schnellen Wandel bestehender Verhältnisse, gilt es, sich immer wieder auf neue Situationen einzustellen. Der Schlüssel dazu ist das lebenslange Lernen, das zudem über höherwertige Bildungsabschlüsse das Risiko der Arbeitslosigkeit entscheidend vermindert.

Die Peter-A.-Silbermann-Schule bietet Erwachsenen, die eine Berufsausbildung abgeschlossen haben oder drei Jahre berufstätig waren (Zeiten nachgewiesener Arbeitslosigkeit werden angerechnet), die Möglichkeit, neben ihrer Berufstätigkeit das Abitur innerhalb von zwei bis vier Jahren nachzuholen – je nach Vorbildung.

Gegründet als „Berliner Abendgymnasium“, das Berufstätigen die Möglichkeit gab, das „Zeugnis der Reife“ und damit den Hochschulzugang zu erlangen, war unsere Schule im Jahre 1927 einzigartig: das erste Abendgymnasium Deutschlands. Drei Jahre später legten 23 Prüflinge die erste Reifeprüfung ab und die Schule wurde in die Verwaltung der Stadt Berlin übernommen. Das Berliner Abendgymnasium war Ort intensiven kulturellen Austausches und bot Raum für kritischen Diskurs. Zahlreiche Klubs, Theateraufführungen und eine eigene Hörerzeitschrift („Der Aufstieg“) waren Ausdruck einer lebendigen und offenen Schulgemeinschaft.

Einen jähen Einschnitt bedeutete die Machtübernahme der Nationalsozialisten, die 1933 in das Schulleben eingriffen: Der Gründer der Schule, Peter-A.-Silbermann und drei weitere Lehrkräfte mussten das Kollegium verlassen. Mildred Harnack-Fish, US-Amerikanerin und Ehefrau des Widerstandskämpfers Arvid Harnack, war von 1932 bis 1936 als Lehrerin an unserer Schule tätig. Wegen ihrer Zugehörigkeit zur Widerstandsgruppe „Rote Kapelle“ wurde sie 1943 von den Nationalsozialisten in Plötzensee ermordet.

1945 fand die letzte Abiturprüfung statt. Die Schule wurde 1948 wieder eröffnet und befindet sich seit 1950 in Wilmersdorf, wobei sie nun den Namen ihres Gründers trägt. Seit mehr als achtzig Jahren bietet die Peter-A.-Silbermann-Schule Hunderten von Erwachsenen mit der Berechtigung, ein Hochschulstudium aufzunehmen, neue Lebensperspektiven.

1927 ging es vor allem darum, Arbeitern und Angestellten durch den höheren Bildungsabschluss den sozialen Aufstieg zu ermöglichen. Heute sehen wir den Schulbesuch auch als Mittel zur erfolgreichen gesellschaftlichen Integration. In besonderer Weise wendet sich die Schule deshalb den Hörerinnen und Hörern mit Migrationshintergrund zu.



Prof. Dr. P. A. Silbermann

Peter Adalbert Silbermann, 1878 in Görlitz geboren, studierte Germanistik, Philosophie, Kunstgeschichte und Romanistik, promovierte 1902 in Berlin und war als vielseitiger Wissenschaftler, Organisator, Lehrer und Verwaltungsfachmann auf den verschiedensten Gebieten tätig. Den entscheidenden Anstoß zur Gründung eines Abendgymnasiums für Berufstätige gab ein Besuch in den USA und der Bildungseinrichtungen dort, der Evening High Schools. Er leitete das Berliner Abendgymnasium, bis er 1933 auf Grund seiner jüdischen Herkunft von den Nationalsozialisten entlassen wurde und Deutschland verließ. Einige Jahre verbrachte er in Italien als Lektor für Deutsch, musste dann 1938 in die USA emigrieren, wo er in ärmlichsten Verhältnissen lebte und 1944 starb.

Seine Überzeugung, lebenslanges Lernen zu ermöglichen, ist unser Anliegen.

1.2 Unser Bildungsangebot

Je nach Vorbildung verbleiben die Hörerinnen und Hörer zwei bis vier Jahre an unserer Schule. Auf Vorkurs und Einführungsphase folgt die viersemestrige Qualifikationsphase. Nach zwei aufeinander folgenden erfolgreichen Semestern in der Qualifikationsphase kann bei entsprechender Berufsausbildung mit Verlassen der Schule der schulische Teil der Fachhochschulreife – ohne zusätzliche Prüfung - zuerkannt werden.

Für das Abitur ist mit der Einführungsphase eine zweite Fremdsprache mit der Note „4“ (oder besser) abzuschließen, sofern nicht bereits im Ersten Bildungsweg vier Jahre am Unterricht einer zweiten Fremdsprache teilgenommen wurde. Als Fremdsprachen bieten wir an: Englisch, Französisch und Latein. Englisch und Latein können in der Qualifikationsphase fortgesetzt werden.

Die Voraussetzungen zum Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife sind in der Verordnung über die staatlichen Kollegs und Abendgymnasien (VO-KA vom 11.2.2010, geändert am 08.05.2014) geregelt.

Daraus ergibt sich Folgendes: In jedem der vier Kurshalbjahre der Qualifikationsphase sind Kurse im Umfang von 20 Wochenstunden zu belegen. Es werden hierzu Fächer aus drei

Aufgabenfeldern gewählt, in Form von zwei Leistungskursen (mit je sechs Wochenstunden) und drei Grundkursen (einer mit vier - und zwei mit je zwei Wochenstunden). Nach vier Semestern folgen dann die Abiturprüfungen. Die zwei Leistungskurse und der vierstündige Grundkurs bilden dann die schriftlichen Prüfungsfächer im Abitur und ein zweistündiger Grundkurs das mündliche Prüfungsfach. Zusätzlich gibt es im Abitur noch eine fünfte Prüfungskomponente, die in Form einer besonderen Lernleistung oder durch eine Präsentationsprüfung mit Schwerpunkt im 5. Fach (zweistündiger Grundkurs) abgelegt wird. Für die Wahl der Fächer gilt: Eine Fremdsprache, Mathematik und Deutsch sind in den vier Semestern der Qualifikationsphase Pflicht, dazu kommen Kurse in Gesellschaftswissenschaften und Naturwissenschaften.

Unsere Schule hat ein gesellschaftswissenschaftliches Profil, das mit den Fächern Sozialwissenschaften, Politikwissenschaft und Geschichte den Neigungen der Hörerinnen und Hörer sehr entspricht. In der Vergangenheit haben mehr als zwei Drittel von ihnen ein Leistungskursfach aus diesem Aufgabenfeld gewählt. Zudem besteht eine Kooperation mit dem Otto-Suhr-Institut der Freien Universität, in deren Rahmen Studierende der FU an der PAS unterrichten und Lehrende der PAS Fortbildungen nutzen können. In Politikwissenschaft besonders begabte Hörerinnen und Hörer erhalten in diesem Rahmen die Möglichkeit, probeweise an Veranstaltungen des OSI teilzunehmen. Der Geschichte sind wir in besonderem Maße verpflichtet: Eine Gedenktafel erinnert an die Widerstandskämpferin Mildred Harnack-Fish, die Lehrerin an unserer Einrichtung war, 2008 übernahm die Schule die Patenschaft für Stolpersteine an zwei Orten (Blissestraße 6, Wilhelmsaue 136) im Bezirk. Fest verankert im Schulleben sind auch Veranstaltungen mit Spitzenkandidatinnen und –kandidaten der politischen Parteien vor den Wahlen. Diese Diskussionsforen, die Hörerinnen und Hörer vorbereiten und leiten, öffnen wir auch für Interessierte im Bezirk.

1.3 Unsere Höferschaft

Unsere Schule hat augenblicklich ca. 230 Hörerinnen und Hörer, die von 15 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet werden. Ein großer Teil der Höferschaft ist berufstätig und/oder versorgt eine Familie und besucht abends die Schule, was teilweise zu immenser Arbeitsbelastung führt. Dies ist auch ein Grund dafür, dass wir verstärkt daran arbeiten, ihnen unsererseits optimale Unterstützung zukommen zu lassen und sie an die Einrichtung zu binden.

Hilfreich kann hier auch ein BAföG- Stipendium, das für die letzten drei Semester beantragt werden kann, oder eine Beurlaubung sein.

Viele unserer Hörerinnen und Hörer haben einen Migrationshintergrund. Den größten Anteil bilden dabei Hörerinnen und Hörer mit türkischem Hintergrund. Unsere Schule hat aber Absolventen aus aller Welt, so z.B. aus Burkina Faso und Korea, Frankreich und Tunesien. Die meisten dieser Hörerinnen und Hörer sprechen zwar sehr gut Deutsch, viele haben aber anfangs Schwierigkeiten mit dem schriftlichen Gebrauch der Sprache. Um auf die besonderen Schwierigkeiten unserer Hörerinnen und Hörer, zum Beispiel auch auf die unterschiedliche Vorbildung, eingehen zu können, stehen unserer Schule Teilungsstunden für die Fremdsprachen zur Verfügung und wir bieten spezielle Förderungen in den Fächern Deutsch und Mathematik (Modulunterricht) an.

In den an der PAS angebotenen Leistungskursen sind Hörerinnen und Hörer mit Migrationshintergrund besonders stark in den Fächern Mathematik, Sozialwissenschaften, Politikwissenschaft, Englisch und Biologie vertreten.

Unsere Hörerinnen und Hörer stammen aus allen Berufssparten. Berufstätige im sozialen Bereich sind aber besonders zahlreich vertreten.

1.4 Die Lehrkräfte

Die meisten Lehrkräfte unterrichten zwei Fächer und haben langjährige Erfahrungen auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung. Einige unterrichten zusätzlich an einer Universität oder sind noch als Fachberater tätig. Andere haben eine mehrjährige Auslandserfahrung, die sie in den Unterricht einbringen können, z. B. auch in den Fremdsprachenunterricht.

Neben dem Einsatz elektronischer Medien und des Internets gibt es erste Versuche, mit Methoden des *E-learning* auf die besonderen Bedürfnisse von Hörerinnen und Hörern einzugehen. Dies wird u.a. dazu genutzt, diejenigen zu informieren, die zeitweilig aus beruflichen Gründen oder durch Krankheit verhindert sind, am Unterricht teilzunehmen.

Unsere Hörerinnen und Hörer sind nach einem langen Arbeitstag gehalten, noch vier bzw. fünf Schulstunden konzentriert in der Schule mitarbeiten. Für die Lehrkräfte bedeutet dies, dass sie auf die besondere Situation der Hörerinnen und Hörer methodisch angemessen reagieren müssen. Dieser Anspruch wird auch durch regelmäßige Fortbildungen, z. B. zu den Themen „Kollegiale Unterrichtshospitation“ (Tandem–Unterricht) und „Binnendifferenzierung“, verfolgt.

Zur Qualitätsüberprüfung setzen wir Methoden der Selbstevaluation, die vom ISQ, dem Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg, bereitgestellt werden, ein.

Seit dem Schuljahr 2012/13 nehmen wir zusammen mit dem Abendgymnasium Prenzlauer Berg zusätzlich zum normalen Unterricht und unserem eigenen Prüfungsgeschehen alljährlich die „Nichtschüler-Abiturprüfungen“ ab. Hierdurch entstand für die Schule ein neuer, großer Arbeitsbereich. Insbesondere während der mündlichen Prüfungen, zu denen wir wegen der Vielzahl der Fächer auch externe Prüfer hinzuziehen, kommt es zu einem regen interdisziplinären Austausch, von dem unsere Schule profitiert.

Die Zahl von 65 externen Prüflingen im Jahr 2013 stellt hohe Anforderungen an die Professionalität unserer Unterrichtenden. Sie begegnen den Kandidatinnen und Kandidaten einfühlsam und aufgeschlossen und stellen sich souverän auf die unterschiedlichsten inhaltlichen Schwerpunkte ein.

1.5 Schulleben

Zu Beginn jedes Schuljahres führen wir unsere Hörerinnen und Hörer in einer separaten Veranstaltung in die Schule ein. Die Schulleitung erläutert die organisatorischen Abläufe, Hörerinnen und Hörer und Lehrkräfte beantworten Fragen in persönlichen Gesprächen, Klassenleiterinnen und Klassenleiter erleichtern den Wiedereinstieg in den Schulalltag.

Neben dem regulären Unterricht im Schulgebäude werden häufig außerschulische Aktivitäten angeboten, wie z.B. Exkursionen, Reisen, Museums- und Theaterbesuche. Wann immer die Möglichkeit besteht, führen die Lehrkräfte Unterrichtsveranstaltungen durch, die auf das große kulturelle Angebot der Stadt Berlin zurückgreifen. Außerschulische Lernorte eröffnen neue Erfahrungshorizonte und ermöglichen eine engere Verknüpfung zwischen Unterrichtsstoff und kulturellem Leben.

Spezielles Interesse wird dem jährlichen Herbst- oder Sommerpraktikum im Fach Chemie entgegengebracht. Dort geht es um die Herstellung eines Alltagsproduktes aus dem Bereich der Kosmetik und Ernährung.

Bei unserem traditionellen Sommerfest und der Weihnachtsfeier, die im Wesentlichen von den Hörerinnen und Hörern ausgerichtet werden, treffen wir uns auch mit ehemaligen Abiturientinnen und Abiturienten und begegnen ehemaligen Lehrerinnen und Lehrern.

Unsere Abiturientinnen und Abiturienten verabschieden sich von unserer Schule mit einer Abiturfeier, auf der Hörerinnen und Hörer, Lehrerinnen und Lehrer sowie Familienangehörige der Abiturientinnen und Abiturienten die Anstrengungen der zurückliegenden Jahre würdigen und den erfolgreichen Abschluss feiern.

2014 luden wir zum ersten Mal ein zu einer Lesenacht, auf der Hörerinnen und Hörer ihre Lieblingstexte – eigene wie fremde – präsentieren. Diese Veranstaltung fand großen Anklang und soll in die Tradition unserer Schule übernommen werden.

Mit dem Verein der Freunde der Peter-A.-Silbermann-Schule besteht ein Forum, mit dem alle am Schulleben Beteiligten und die Ehemaligen die Aktivitäten der Schule unterstützen können.

1.6 Schulerfolge

Grundsätzlich gilt, dass bei regelmäßiger Anwesenheit eine gute Chance besteht, das Ziel – die bestandene Abiturprüfung – zu erreichen. Der Notendurchschnitt im Abitur liegt mit 2,3 im Jahr 2014 unter dem der Schulart (Abendgymnasium / Kollegs) und dem des Landes Berlin. In diesem Jahr lag die Erfolgsquote bei 97%.

Für die Aufnahme in unsere Schule wird kein bestimmter Schulabschluss vorausgesetzt. Wir haben auch Absolventen, die mit einfachem oder erweitertem Hauptschulabschluss zu uns kamen und mit dem Abiturzeugnis die Schule verlassen haben.

1.7 Einzugsbereich und Aufnahmeverfahren

Die Peter-A.-Silbermann-Schule und das Abendgymnasium am Prenzlauer Berg teilen sich den gesamten Einzugsbereich Berlin, wobei sich aus der geographischen und der verkehrstechnischen Situation ergibt, dass unsere Hörerinnen und Hörer überwiegend aus den westlichen Bezirken kommen; Bewerberinnen und Bewerber aus dem Berliner Umland gibt es aber auch.

Das Aufnahmeverfahren ist durch die in der Verordnung über die staatlichen Kollegs und Abendgymnasien (VO-KA vom 11.2. 2010, geändert am 08.05.2014) genannten Kriterien geregelt. Bewerberinnen und Bewerber, die die gestellten Anforderungen erfüllen, insbesondere die der abgeschlossenen Berufsausbildung oder einer mindestens dreijährigen Berufstätigkeit – z.T. ersetzbar durch Arbeitslosigkeit oder Führen eines Familienhaushalts –, werden unmittelbar aufgenommen.

Ein besonderes Aufnahme-Prüfungsgespräch findet nur statt, wenn bei der Anmeldung Defizite im Verständnis und der Anwendung der deutschen Sprache deutlich werden, so dass nicht sicher ist, ob der/die Bewerber/in dem Unterricht zu folgen vermag.

Anmeldungen werden das ganze Schuljahr hindurch angenommen und gesammelt. Das Schuljahr beginnt nach den Sommerferien, nach den Winterferien fangen die halbjährigen Vorkurse an.

Die Einteilung der Hörerinnen und Hörer in die (üblicherweise je drei) Vorkurse und Klassen der Einführungsphase („E-Klassen“) erfolgt zunächst nach der gewünschten bzw. gewählten zweiten Fremdsprache. Da sich ca. ein Viertel der Bewerberinnen und Bewerber für Latein entscheidet, gibt es im Allgemeinen je zwei Vorkurse und zwei E-Klassen mit Französisch und je eine Lateinklasse in V und E. Die Aufteilung auf die zwei Parallelklassen wird nach Kapazitäts Gesichtspunkten vorgenommen; es werden weder der Schulabschluss noch das Alter der Bewerberinnen und Bewerber als Kriterien herangezogen.

Ca. 90% der Bewerberinnen und Bewerber, einschließlich der als ehemalige Gymnasiasten eintretenden Quereinsteiger, verfügen über den Realschulabschluss. Aber auch Bewerberinnen und Bewerber mit Hauptschulabschluss führen wir zum Abitur.

1.8 Ausstattung der Schule

1.8.1 Finanzausstattung

Die Finanzausstattung der Schule stellt sich ähnlich dar wie an den anderen Berliner Schulen. Entsprechend dem für Berlin geltenden Schulgesetz müssen die Hörerinnen und Hörer einen Teil ihrer Bücher für den Unterricht selbst kaufen, es sei denn, sie sind z.B. durch Nachweis von Arbeitslosigkeit davon befreit.

Sehr gut ausgestattet ist der Fachbereich Sozialwissenschaften. Grund hierfür ist, dass die ehemalige Kollegin Erika Falkenreck dem Fachbereich einen Betrag von 25.000 Euro vermachte und bestimmte, dass dieser für die Bibliothek verwendet werden sollte.

Unsere Schule profitiert sehr stark davon, dass wir gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Oberschule über modern ausgestattete Räumlichkeiten verfügen. So können besonders in den naturwissenschaftlichen Fächern Anschaffungen von beiden Schulen genutzt werden, was sich auf das Finanz-Budget sehr positiv auswirkt.

1.8.2 Unterrichtsräume und andere Ausstattungsmerkmale

Seit 53 Jahren nutzt die PAS das Schulgebäude gemeinsam mit dem Friedrich-Ebert-Tagesgymnasium (FEO). Da die Schule tagsüber ca. 800 Schülerinnen und Schüler beherbergt, ist die Raumversorgung auf absehbare Zeit völlig ausreichend, insbesondere partizipiert die PAS an dem für die Naturwissenschaften Chemie und Physik zur Verfügung stehenden Neubau. Dessen Fachräume wurden dem derzeitigen Stand der Technik entsprechend mit allen modernen Medien ausgestattet. Insgesamt verfügt die Schule über drei Computerräume mit neuesten Rechnern.

Auch in den Räumen des Altbaus findet sich inzwischen eine hervorragende Ausstattung mit den aktuellsten Medien. So verfügt jetzt jeder Klassenraum über eine IT-Vernetzung.

Es gibt in allen Räumen sogenannte „ActivBoards“, die im Rahmen einer Public-private-Partnership dem Friedrich-Ebert-Gymnasium zur Verfügung gestellt wurden. Diese interaktiven Whiteboards haben die alten Kreidetafeln ersetzt und ermöglichen eine Einbindung verschiedenster Medien und des Internets in den Unterricht. Hierdurch eröffnen sich neue Möglichkeiten, was die Recherche erleichtert und besonders bei Referaten und Präsentationen den Hörerinnen und Hörern zu Gute kommt.

Wir sind also in der glücklichen Situation, eine der technisch am besten ausgestatteten Schulen Berlins zu sein.

2. Leitsätze der Peter-A.-Silbermann-Schule

Lebenslanges Lernen ermöglichen!

Wir sind eine Schule, die Erwachsenen die Chance bietet, Zugang zu akademischer Bildung zu erlangen.

Wir begreifen das Erreichen des Abiturs als gemeinsames Ziel und wollen eine Schule sein, die für unsere Hörerinnen und Hörer eine wichtige und positive Lebenserfahrung ist.

Welche Werte sind uns wichtig?

1. Für unser gemeinsames Schulleben sind uns in besonderem Maße Freude an der Bildung, kritisches Hinterfragen und faires Miteinander-Umgehen wichtig.
2. Wir wollen neben Bildung in unserem besonderen Rahmen auf der Basis der Menschenwürde, der Anerkennung von Gleichberechtigung, Solidarität und Toleranz demokratisches Bewusstsein vermitteln.
3. Wir bemühen uns um Freude am Lernen in entspannter Lernsituation.

Unsere Ziele:

1. Wir möchten die Hörerinnen und Hörer zu einer besseren Teilhabe an den vielfältigen Möglichkeiten unserer Gesellschaft befähigen und legen dabei besonders auf individuelle Förderung und Beratung Wert.
2. Wir sind eine Schule, die alles daran setzt, die Grundvoraussetzungen für lebenslanges Lernen zu legen. Über die Erreichung eines höheren Bildungsabschlusses und verbesserter Chancen auf dem Arbeitsmarkt hinaus zielen unsere Bemühungen auf den persönlichen Gewinn, den die Auseinandersetzung mit den Unterrichtsinhalten ermöglicht.
3. Wir unterstützen die Förderung sozialer Kompetenz und der Kommunikationsfähigkeit.
4. Wir ermutigen unsere Hörerinnen und Hörer zu kooperativem und selbstständigem Lernen in angstfreier Atmosphäre.
5. Wir richten uns ein auf die Besonderheiten, Bedürfnisse und Kompetenzen unserer erwachsenen Hörschaft.
6. Wir fördern mit erwachsenenpädagogischen Methoden das Selbstbewusstsein der Hörerinnen und Hörer, Kooperation und selbstorganisiertes Lernen.
7. Wir möchten die Hörerinnen und Hörer in Lebenssituationen, die das Lernen erschweren, unterstützen.

3. Konkrete Arbeitsvorhaben

2017 wird die Schule 90 Jahre alt. Tradition heißt für uns Verpflichtung zum Fortschritt, insofern, als schon die Gründung der Einrichtung Ausdruck fortschrittlicher Bemühung war. Das Aufgabenspektrum des Abendgymnasiums hat sich dabei grundlegend gewandelt, was vor allem auch in der veränderten Zusammensetzung der Hörerschaft begründet ist (siehe 1.3). War die Schule lange auf Grund ihres Sonderstatus als Abendgymnasium für Berufstätige ein von der Lehrerausbildung weitgehend abgeschotteter Bereich, so soll sie sich demgegenüber nun stärker öffnen, um neue Impulse für ihre Weiterentwicklung zu erhalten. Mit Blick hierauf haben wir uns um engeren Kontakt zu den Universitäten bemüht. Ein mit der Freien Universität abgeschlossener Kooperationsvertrag sowie eine Zusammenarbeit mit der HU führte eine Vielzahl von **Praktikantinnen und Praktikanten** zu uns (vergleiche hierzu und zum Folgenden auch den Evaluationsbericht). Unsere Arbeitsvorhaben bewegten und bewegen sich in diese Richtung, 2014 schloss zum ersten Mal ein Referendar sein zweites Staatsexamen bei uns ab.

Auf eine Verbesserung der Unterrichtsqualität zielten darüber hinaus Bemühungen, das **Tandem-Modell** zunächst vorzustellen und an unserer Schule zu implementieren (vergleiche Tabelle 3.2).

Den Versuch, enger mit den Universitäten zusammenzuarbeiten, dokumentiert auch das deutliche Votum des Kollegiums, das auf kontinuierliche **erwachsenenspezifische Fortbildungen** zielt. Von großer Bedeutung ist nicht zuletzt die lange Liste aller Vorhaben des Bereichs **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** – für eine Einrichtung, deren Besuch nicht verpflichtend ist, besteht hier naturgemäß ein hoher Handlungsbedarf. Z. B. besuchte ein Journalist der F.A.Z. mehrere Wochen unseren Unterricht, um einen Artikel über die unterschiedlichen Motivationen unserer berufstätigen Hörerinnen und Hörer zu schreiben.

Die nachstehenden Tabellen geben einen Überblick darüber, was die Schule im Einzelnen zu tun beabsichtigt und was sie schon umgesetzt hat. Damit zeigen die Tabellen an, wo die Akzentsetzung bei den konkreten Arbeitsvorhaben liegt.

3.1 Maßnahmen zur Erhöhung der Hörerzahl und Verringerung der Abbrecherquote:

- Kontaktaufnahme zu den Betrieben im Bezirk (Jugendbetriebsratsvertreter, Ausbildungsleiter)
- Annoncen (Berliner Woche, Tagesspiegel)
- U-Bahn-Werbung (Januar, Februar, März 2014)
- Verteilung von Informationsbroschüren in den Stadtbibliotheken (laufend)
- Gespräch mit dem Bezirksbürgermeister (Kooperationsmöglichkeiten Bezirk / Schule)
- Ausstellung (Januar, Öffentlichkeitsarbeit)
- Teilnahme an der Bildungsmesse
- Intensivierung der Schulprogrammarbeit, Zusammenarbeit mit der Agentur für Schulentwicklung, Schärfung des Schulprofils, Arbeitsvorhaben „Hörer gewinnen und halten“
- Zusammenarbeit mit dem Integrationsbeauftragten von Charlottenburg-Wilmersdorf
- Fortbildung zum Schülercoaching und ggf. Implementierung der Methode

3.2 Tandem - Unterricht

Vorhaben	Inhalte	Beteiligte	Ziele	Fragen / Probleme	positiver Nutzen
„Tandem“ als kollegiale Unterrichtshospitation(en)	„Tandem“ als Konzept zur Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität, als Methode der Unterrichtsevaluation (nach Lanker)	bisherige Tandempaare: Tr(SW) – Ha(SW); Tr(SW, De) – Fk(Ma, Phy); SN(Ma, Phy) – WI (Ma, Phy)	Siehe „Inhalte“; drei Unterrichtsbesuche pro Tandempartner	keine	siehe „Inhalte“; Hospitieren „auf Augenhöhe“; selbstgesteuerte Fortbildung

3.3 Erwachsenenspezifische Fortbildungen

Vorhaben	Inhalte	Beteiligte	Ziele	Fragen / Probleme	positiver Nutzen
Dem mehrheitlichen Votum des Kollegiums entsprechend ein bis zwei Veranstaltungen pro Jahr	Referenten der HU berichten über aktuelle Entwicklungen	Grüner Kollegium	Schritthalten mit der Forschung auf diesem Gebiet, Profilierung der Schule gegenüber den anderen Einrichtungen	Finanzierung	Schärfung des schulischen Profils, Hörer/innen profitieren

3.4 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Vorhaben	Inhalte	Beteiligte	Ziele	Fragen / Probleme	positiver Nutzen
Annoncen in Tages- und Wochenzeitungen	Schaltung von Anzeigen vor Beginn des halbjährigen Vorkurses	Grüner	Hinweis auf die Schule	Finanzierung	Gewinnung neuer Hörer/innen
Verteilung von Informationsbroschüren	Auslage in den Stadtbüchereien	Grüner Klassenlehrer/ Klassenlehrerinnen Hörer/innen	Gezielte Information von Menschen, die sich für Bildung interessieren Breitere Öffentlichkeit für den Schultyp gewinnen	Finanzierung	Gewinnung vermutlich geeigneter neuer Hörer/innen
Fotoausstellung	Portrait-Ausstellung im Erdgeschoss	Middendorf Grüner Baba		Erstellung eines Verteilers (Ehemalige Lehrkräfte, ehemalige Hörer/innen); Flyer für die Ausstellung	angestrebt: Berichte in der Presse
Aktualisierung der Homepage	alle Beteiligten sorgen für Aktualisierung in ihrem Bereich	Witte, Dr. Ringe Grüner Fachbereichsverantwortliche Kollegium	Umfassende Information der Interessent/innen Steigerung der Anziehungskraft der Schule	Aktualisierung erfolgt nur zögerlich	Steigerung der Attraktivität der Schule

Vorhaben	Inhalte	Beteiligte	Ziele	Fragen / Probleme	positiver Nutzen
Kooperation mit dem Bezirk	angestrebt Zusammenarbeit auf verschiedenen Gebieten	Grüner Hartmann	Verankerung der Schule im Bezirk	Termin mit dem Bezirksbürgermeister	Mehr Hörer/innen durch Werbung in den Betrieben
Artikel über die Schule in Tages- und Wochenzeitungen	Veröffentlichung von Vorhaben	Grüner Triebel	ein bis zwei Artikel pro Jahr	Finden geeigneter Anlässe	Präsenz der Einrichtung in den Medien
Öffentlichkeit in der Schule	Ausstellung und Würdigung von Schülerarbeiten	Kollegium	Begegnungsmöglichkeiten durch Austausch über Geleistetes	Finden geeigneter Formen	Motivation der Hörer/innen
Informationsveranstaltung mit dem Integrationsbeauftragten	Pressevertreter werden über die Schule informiert	Grüner Stephan Triebel Hörer/innen	Erreichen der Zielgruppe Hörer/innen mit Migrationshintergrund		Gewinnung neuer Hörer/innen
Teilnahme an der Bildungsmesse im März	Eigener Stand mit den sechs anderen Einrichtungen des ZBW	Frank Grüner Dr. Klett von Salisch Triebel u.a.	Bekanntmachung der Schule, insbesondere auch bei Multiplikatoren	Finanzierung	Gewinnung neuer Hörer/innen

3.5 Beratung

Vorhaben	Inhalte	Beteiligte	Ziele	Fragen / Probleme	positiver Nutzen
Fortbildungsveranstaltung zum Schülercoaching Gezielte Ausbildung zu Schülercoaches	Referenten stellen das Schülercoaching vor Kollegium trainiert in simulierten Beratungsgesprächen diese Form der Interaktion	gesamtes Kollegium	Professionalisierung der Beratung	Finanzierung	Bindung der Hörer/innen

4. Schulinternes Curriculum

Auf einem Studientag im Jahr 2009 entstand das schulinterne Curriculum. Das Kollegium einigte sich auf den Entwicklungsschwerpunkt „Selbstständiges Umgehen mit Arbeitstechniken, Methoden und Lernstrategien“. In dieser Akzentsetzung spiegelt sich die Grundausrichtung unseres Schulprogramms.

5. Schlussbemerkung

Das Schulprogramm ist ein Projekt, das sich in der Entwicklung befindet. Wir betrachten die derzeit vorliegende Fassung des Programms deshalb nicht als endgültig. Die Fortschreibung des Programms ist eine Aufgabe des gesamten Kollegiums, das dessen Inhalte auf breiter Ebene diskutiert.

Die Hörschaft war an der Entwicklung des Schulprogramms beteiligt und wird den Fortschreibungsprozess weiter begleiten – in den verschiedenen Projekten, die geplant sind, und in den Gremien, in denen sie mitarbeitet: den Fachkonferenzen, der Gesamtkonferenz und der Schulkonferenz.